

Welche Aufgaben kommen da auf mich zu?

Der Jugendgemeinderat/Die Jugendgemeinderätin (JGR) ist die zentrale Ansprechperson und Interessensvertretung von Jugendlichen in einer Gemeinde. Sie bringt jugendrelevante Themen aktiv in den Gemeinderat ein. Zudem sorgt sie dafür, dass jugendliche Anliegen öffentlich gemacht werden und bei politischen Entscheidungen Gehör finden und einfließen. Dies betrifft z.B. Fragen zu Freizeitangeboten, öffentlichen Treffpunkten, Mobilität (z.B. Anbindung an Bus und Bahn) oder der Gestaltung von Jugendräumen und -treffs.

Als Bindeglied zwischen Jugend und Gemeindepolitik macht der/die JGR die Bedürfnisse der Jugend sichtbar und bringt diese aktiv in die Gemeindearbeit ein.

Ziel ist es, die Lebensqualität von Jugendlichen vor Ort aktiv mitzugestalten und sie als wichtigen Teil der Gemeinde sichtbar zu machen.

Lobbyarbeit und Interessenvertretung

JGR ist das Sprachrohr der Jugend im Gemeinderat. Er/Sie vertritt die Anliegen der jungen Menschen und sorgt dafür, dass deren Wünsche und Ideen ernst genommen werden. Besonders sollen auch jene Jugendliche eine Stimme bekommen, die sich übersehen oder nicht gehört fühlen.

Es gilt, die Perspektiven der Jugend in politische Entscheidungsprozesse einzubringen und langfristig eine jugendfreundliche Gemeinde mitzugestalten.

Wichtig ist das Bewusstsein der Bevölkerung zu stärken, dass junge Menschen in der Gemeinde mitreden dürfen, sollen und müssen, mit dem Ziel, Brücken zu bauen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Ansprechperson und Unterstützung

JGR ist für alle Jugendlichen im Ort da. Sie hören zu, wenn Jugendliche Anliegen haben, und helfen, Lösungen zu finden. Dabei schaffen sie niederschwellige Möglichkeiten, um Jugendlichen den Zugang zur Gemeinde zu erleichtern.

Sie unterstützen junge Menschen dabei, ihre Anliegen zu formulieren, bieten Hilfe zur Selbsthilfe und begleiten sie bei der Umsetzung von Ideen. Dabei geht es nicht darum, Aufgaben abzunehmen, sondern Jugendlichen die Chance zu geben, selbst Verantwortung zu übernehmen und daran zu wachsen.

Durch persönliche Gespräche – etwa in Vereinen oder bei Veranstaltungen – nehmen JGR Wünsche und Verbesserungsvorschläge direkt auf.

Niederschwellige Zugänge schaffen

JGR schafft informelle und leicht zugängliche Möglichkeiten für Jugendliche, sich zu beteiligen. Persönliche Kontakte, zum Beispiel über Vereine oder Veranstaltungen, werden genutzt, um direkt mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen. Was wünschen sie sich? Was kann verbessert werden? JGR trägt diese Anliegen in den Gemeinderat und arbeitet daran, konkrete Projekte und Verbesserungen zu ermöglichen.

Koordination und Organisation von Projekten

JGR organisiert und begleitet Projekte und Veranstaltungen für junge Menschen – von Sport- und Freizeitaktivitäten bis hin zu Workshops, Beteiligungsformaten wie Jugendbefragungen oder -versammlungen und konkreten Verbesserungen im Ort (z.B. Jugendräume, Outdoor-Treffpunkte, günstige Erste-Hilfe-Kurse). Dabei fördert er/sie Eigeninitiative und unterstützt Jugendliche bei der Umsetzung eigener Ideen, ohne ihnen die Verantwortung abzunehmen.

Vernetzung und Zusammenarbeit

JGR arbeitet eng mit der Gemeindeverwaltung, Bürgermeister/Bürgermeisterin, Schulen, Jugendverbänden, Vereinen und der offenen Jugendarbeit zusammen.

Hilfreich wäre auch ein Austausch mit der Jugend:info NÖ, um Unterstützung, Fördermöglichkeiten und fachliche Beratung zu nutzen. So können Projekte professionell begleitet und umgesetzt werden.

Information und Kommunikation

JGR informiert Jugendliche über Beteiligungsmöglichkeiten, Veranstaltungen und Angebote in der Gemeinde. Dies erfolgt zum Beispiel über Social Media, Aushänge, Schulbesuche oder die direkte Ansprache bei Events. Ziel ist es, Jugendliche zu motivieren, sich in das Gemeindeleben einzubringen und die Gemeinde als jugendfreundlichen Raum zu erleben.

Jugendgerechte Gemeindeentwicklung

JGR wirkt an einer jugendfreundlichen Gemeinde mit, motiviert Jugendliche zur aktiven Mitgestaltung der Gemeinde und bietet ihnen Plattformen, um sich einzubringen.

Dazu gehört es Verbesserungsvorschläge für bestehende Strukturen zu machen (z.B. sichere Schulwege, bessere Freizeitmöglichkeiten) und Räume zu schaffen, wo sich junge Menschen treffen und entfalten können, ohne ihnen die Richtung vorzugeben – die Jugendlichen sollen selbst mitgestalten, wie sich z.B. ein Jugendtreff entwickelt. Auch wenn in vielen Gemeinden das Vereinsleben eine wichtige Rolle spielt, setzt sich der/die JGR zusätzlich für offene Treffpunkte ein.

Demokratiebildung und Mitbestimmung

Ein wichtiger Teil der Arbeit ist es, Jugendlichen die Strukturen und die Arbeit des Gemeinderates näherzubringen. JGR zeigt jungen Menschen, wie kommunale Politik funktioniert und wie sie selbst mitgestalten können. Ziel ist es, Jugendliche für Demokratie und Mitbestimmung zu begeistern und ihnen das nötige Wissen und Selbstvertrauen mitzugeben, um sich aktiv in die Gemeinde einzubringen.

Fazit

JGR ist eine Schlüsselperson für die Jugend in der Gemeinde – als Sprachrohr, Vermittler/Vermittlerin, und in der Projektgestaltung. Er/Sie trägt dazu bei, dass junge Menschen gesehen, beteiligt und gefördert werden – für eine Gemeinde, in der sich alle Generationen wohlfühlen.

Insgesamt steht JGR für die Anliegen der Jugend ein, begleitet Prozesse und sorgt dafür, dass junge Menschen ernst genommen werden – als gleichwertige Gestalter und Gestalterinnen der Gemeinde.